

REICHENBACHIA

STAATLICHES MUSEUM FÜR TIERKUNDE IN DRESDEN

Bd. 8

Ausgegeben: 11. Januar 1968

Nr. 34

Neue Carabiden aus der palaearktischen Region

(Coleoptera, Carabidae)

mit 14 Figuren

ARNOŠT JEDLIČKA

Prag

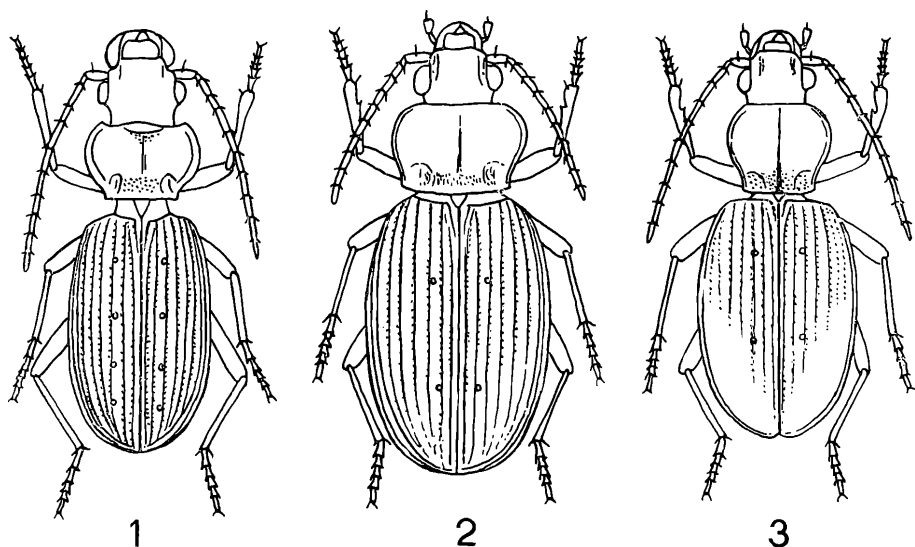
In der letzten Zeit erhielt ich von verschiedenen Stellen Carabiden-Material zur Determination, und zwar vom Budapest Museum aus Vietnam, von FRANZ SCHUBERT (Wien) aus Anatolien, vom Wiener Museum aus Afghanistan, von der Universität in Paris aus Afghanistan; unter diesem Material fand ich wieder verschiedene neue Arten, deren Beschreibungen folgen. Wo sich die Holotypen befinden, ist bei jeder Beschreibung angegeben.

***Leistus (Leistophorus) schuberti* sp. n. Fig. 1**

Ganz rotgelb, auch die Unterseite, Kopf schwärzlich. Drittes Fühlerglied kürzer als das fünfte. Kopf mit gewölbten Augen und sehr kurzen Schläfen, hinter diesen eingeschnürt. Halsschild etwas breiter als der Kopf, um ein Viertel breiter als lang, am Vorderrande beiderseits mäßig ausgeschnitten mit etwas vorragenden stumpfen Vorderecken, hinter dem Vorderrande punktiert. Seitenrandkehle breiter, Seiten nach vorn stark, nach hinten leicht gerundet, vor den sehr kurzen rechteckigen Hinterecken kurz ausgeschweift, Basis so breit wie der Vorderrand, quer niedergedrückt und punktiert. Flügeldecken länglich oval mit abgerundeten Schultern, an den Seiten fast parallel, beim Männchen die Streifen feiner und die Zwischenräume fast flach, beim Weibchen tiefer und Zwischenräume gewölbt. Streifen deutlich punktiert, der dritte mit vier Punkten. Beine lang und schlank.

Anatolia m.: Namrum, 2 ♂, 1 ♀ Holotypus in coll. SCHUBERT, welcher die Art gesammelt hat, ihm zu Ehren benannt.

Habituell dem *L. rufescens* FABR. ziemlich ähnlich, aber diese Art hat die Unterseite des Abdomens dunkler und hauptsächlich die Seitenrandkehle des Halsschildes ist sehr schmal und der dritte Zwischenraum hat nur drei Punkte. Vielleicht auch dem *L. fulvus* CHAUD. näher verwandt, dieser hat aber die Oberseite braun, das Halsschild nach hinten mehr verengt, vor den länger abgesetzten Hinterecken mehr



ausgeschweift (nach einer Paratype). Das zweite Exemplar, ebenfalls von Namrum, hat die Flügeldecken braunschwarz, die Seiten schmal gelb gesäumt, das Halsschild in der Mitte verdunkelt, den Kopf schwarz, die Mundteile rotgelb, und es scheint, daß die Type unreif ist.

***Bembidion (Neja) anatolicum* sp. n. Fig. 2**

Grünlich messingglänzend, 3.—5. Fühlerglied, Palpen und Beine gelbbrot, Schenkel leicht dunkler. Kopf glatt, Stirnfurchen hinten deutlich gegabelt. Halsschild breiter als der Kopf, um ein Viertel breiter als lang, Vorderrand fast gerade, Vorderecken stumpf, an den Seiten gerundet bis zu den kleinen rechteckigen Hinterecken, vor diesen kurz ausgeschweift, Basis jederseits mit einem tiefen rundlichen oder strichförmigen und glatten Eindruck, fast so breit wie der Vorderrand, Mittellinie deutlich. Flügeldecken länglich oval, der Basalrand bildet mit dem Seitenrand einen deutlichen Winkel, Streifen in der vorderen Hälfte tief und deutlich punktiert, nach hinten feiner, die äußeren vor der Spitze sehr fein, Zwischenräume vorn leicht gewölbt, der dritte mit zwei kleinen Punkten. Mikroskulptur: Kopf mit kleinen, Flügeldecken mit großen isodiametrischen, Halsschild mit schmalen langen Maschen. Länge 5 mm.

Anatolia: Selifke, 2 ♀ Holotypus in coll. SCHUBERT, Paratype in meiner coll.

Dem *B. sporadicum* SAHLB. nahestehend, *anatolicum* ist aber größer, mehr grünlich gefärbt, die Basaleindrücke sind größer und tiefer und hauptsächlich die Flügeldeckenstreifen sind vorn sehr tief und deutlich punktiert und die Zwischenräume vorn gewölbt.

Bembidion (Pseudolimnaeum) afghanistanum sp. n. Fig. 3

Hell rotbraun. Kopf mit gewölbten Augen, kurzen Schläfen, tiefen und parallelen Stirnfurchen, welche vor dem Clypeus enden. Halsschild herzförmig, etwas breiter als der Kopf, etwas breiter als lang, Vorderrand gerade mit herabgebogenen Vorderecken, an den Seiten stark gerundet, erst vor den rechteckigen Hinterecken ausgeschweift, Basis schmaler als der Vorderrand, Basalgrübchen tief, rundlich, die ganze Basis deutlich punktiert, ohne Fältchen, Mittellinie deutlich, zur Basis vertieft. Flügeldecken länglich oval mit abgerundeten Schultern, Streifen in der vorderen Hälfte tief und deutlich punktiert, nach außen feiner, der siebente nur durch Punkte angedeutet, vor der Spitze im hinteren Drittel alle erloschen. Die zwei inneren Zwischenräume sind leicht gewölbt, die übrigen flach. Mikroskulptur: Vorderkopf und Hals isodiametrisch genetzt, Halsschild und Flügeldecken glatt. Länge 5,5 mm. Afghanistan: Paghmann, N. W. von Kabul, 5 ♀ Holotype im Mus. Wien, Paratype in meiner coll.

Dem europäischen *B. doderoi* GANGL. ziemlich ähnlich, aber die Augen sind bei der neuen Art groß und gewölbt wie bei den ostasiatischen Arten, die Hinterecken sind rechteckig statt spitzig nach außen gerichtet, die Streifen erlöschen weit vor der Spitze, die Flügeldecken sind hinten mehr abgerundet.

Scotodipnus anatolicus sp. n.

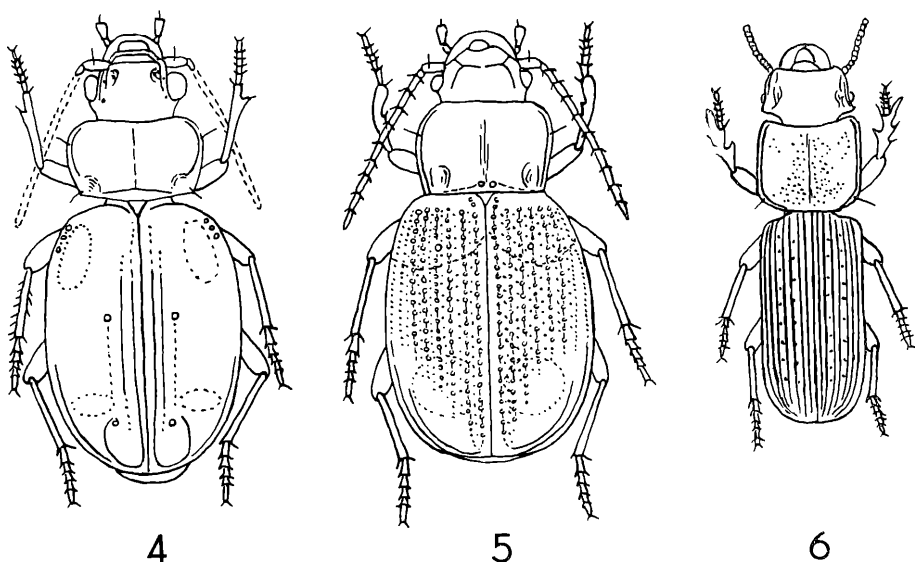
Gelbrot. Kopf ohne Augen, vor dem Clypeus tief ausgeschnitten mit scharfen Vorderecken, Hals dick, nach hinten wenig verengt. Das dritte Fühlerglied etwas länger als breit. Halsschild nur wenig breiter als der Kopf, etwas länger als breit, ziemlich flach, am Vorderrande flach ausgeschnitten, mit größter Breite im vorderen Drittel, nach vorn gerundet, nach hinten geradlinig verengt, Basis viel schmaler als der Vorderrand, Hinterecken stumpf, vor der Basis quer niedergedrückt, Seitenrandkehle schmal. Flügeldecken etwas breiter als das Halsschild, an den Seiten parallel, hinten schräg nach innen abgeschrägt, ohne Streifen, seitlich fein abstehend behaart. Mikroskulptur: Kopf ziemlich grob isodiametrisch, Halsschild längs der Mitte und Flügeldecken längs der Naht breitmaschig genetzt. Länge 1,6 mm.

Anatolien: Yalova, 1 Ex. Holotypus in coll. SCHUBERT in Wien.

Eine der kleinsten Arten und die erste, welche von Westasien bekannt ist.

Tachys szekessyi sp. n. Fig. 4

Pechbraun, Fühler, Palpen und Beine gelbrot. Flügeldecken mit einer länglichen, unbestimmt begrenzten Humeral- und einer queren Apikalmakel rot. Kopf mit gewölbten Augen und seichten Stirnfurchen. Halsschild quer, fast zweimal so breit wie lang, deutlich breiter als der Kopf, Vorderrand flach ausgeschnitten mit breit abgerundeten Vorderecken, nach hinten geradlinig verengt, Hinterecken stumpf, Basis in der Mitte bogenförmig nach hinten verlängert, seitlich etwas abgeschrägt, Mittellinie sehr fein, Basalquerfurche glatt. Flügeldecken oval, mit vortretenden Schultern, mit zwei deutlichen Streifen, der erste erreicht nicht die Basis, der zweite



überragt den vorderen Porenpunkt, ist vorn etwas kürzer als der erste, der dritte Streifen ist nur schwach angedeutet, der achte Streifen ist nur hinten tief. Ohne Mikroskulptur. Länge 2,5 mm.

Vietnam: Bai d'Ha-long, ein Weibchen im Museum Budapest.

Nach der ANDREWESschen Revision der orientalischen *Tachys* gehört sie in die *politus*-Gruppe und steht der *pallidicornis* ANDR. aus Bombay am nächsten, diese Art hat aber zwei schmale transverse Makeln, das Halsschild ist leicht herzförmig, nur um ein Drittel breiter als lang, die Hinterecken sind rechteckig, die zwei Streifen sind punktiert.

***Tachys vietnami* sp. n. Fig. 5**

Pechbraun, Flügeldecken mit einer breiten, queren Binde von den Schultern bis zur Naht und zwei runden, an der Naht fast zusammenfließenden Makeln rot, Fühler, Palpen und Beine rotgelb. Die Makeln auf den Flügeldecken sind unbestimmt begrenzt. Kopf mit kleinen Augen und schräg gestellten feinen Stirnfurchen. Halsschild breiter als der Kopf, um ein Viertel breiter als lang, Vorderrand gerade mit breit abgerundeten Vorderecken, nach hinten geradlinig verengt, Basis gerade, viel breiter als der Vorderrand, Hinterecken leicht stumpf mit feinem Fältchen, Basalgrübchen rundlich, glatt, mit zwei Punkten in der Mitte. Flügeldecken oval mit abgerundeten Schultern, mit sechs deutlichen Streifen, der siebente ist nur durch feine Punkte angedeutet, die Streifen sind aus größeren Punkten gebildet, innere Zwischenräume leicht gewölbt und längs der Mitte mit einer feinen Punktreihe (nur mikroskopisch sichtbar), der achte Streifen ist nur hinten bis zur Mitte tief einge-

schnitten, vorn mit einigen Punkten, der erste und zweite Streifen reichen bis zur Spitze, die übrigen hinten und außen sind feiner und vor der Spitze erloschen. Der erste Streifen ist längs des Seitenrandes nach vorn gebogen. Viertes Zwischenraum mit einem größeren Punkt nahe dem vierten Streifen. Ohne Mikroskulptur. Länge 2,2 mm.

Vietnam: Prov Ninh-Binh, 1 Ex. im Museum Budapest.

Gehört wegen des einzigen Punktes auf den Flügeldecken in die *haliploides*-Gruppe, und da die neue Art sechs deutliche Streifen hat, steht ihr *T. punctus* ANDR. von den Philippinen sehr nahe, diese hat aber den einzigen Punkt am dritten Streifen und Zwischenräume ohne weitere Punktreihe, und an den Fühlern sind nur die zwei ersten Glieder gelbrot.

***Bembidion (Peryphus) gurwani* sp. n.**

Schwarz, glänzend, mit grünlichem, ein Ex. mit bronzem Anflug, das erste Fühlerglied, Beine und Palpen gelbrot, das verdickte Palpenglied und Rest der Fühler geschwärzt, Schenkel etwas verdunkelt. Kopf glatt mit gewölbten Augen und tiefen, langen Stirnfurchen, welche bis zur Augenmitte reichen. Halsschild herzförmig, etwas breiter als der Kopf, Vorderrand leicht ausgeschnitten, an den Vorderecken leicht stumpf, wenig vorragend, an den Seiten vorn gerundet, nach hinten deutlich länger ausgeschweift, Hinterecken rechteckig, Basis schmaler als der Vorderrand, jederseits mit einem tiefen, grubchenförmigen Eindruck, welcher grob längsgerichtet ist und punktiert, seitlich mit deutlichem Fältchen. Flügeldecken leicht oval, mit abgerundeten Schultern, Nahtspitze abgerundet, Streifen bis über die Mitte aus feinen Punktreihen gebildet, welche hinten und außen feiner sind und fast erlöschen, der siebente Streifen ist sehr fein, Zwischenräume ganz flach, der dritte mit zwei größeren Punkten, der vordere etwas vor der Mitte, der hintere im letzten Viertel; Scutellarstreifen kurz im ersten Zwischenraum. Mikroskulptur: Kopf am Halse isodiametrisch genetzt, Halsschild nur seitlich langmaschig, Flügeldecken breitmaschig genetzt. Länge 5,5–6 mm.

Mongolei: Südgobi aimak, östl. Gurvan, 6 ♂, 1 ♀ Holotypus im Museum Dresden, Paratypus in meiner coll.

Nach meiner Bestimmungstabelle der ostasiatischen Bembidien, Seite 133, kommt man zu den japanischen Arten *negrei* HABU und *umeyai* HABU, welche viel kleiner sind und andere Mikroskulptur haben.

***Tachys schuberti* sp. n.**

Rotbraun, Palpen und Beine, 3. und 4. Fühlerglied (Rest verdunkelt) gelbrot, Schultern im vorderen Drittel im größeren Umfange unbestimmt begrenzt hell rotgelb, nur die Naht bleibt dunkler vor der Spitze, wo sich eine große, rotgelbe Makel vom Seitenrand bis zur Naht erstreckt. Stirnfurchen ziemlich tief, parallel, Augen wenig gewölbt. Halsschild breiter als der Kopf, etwas breiter als lang, Vorderrand wenig ausgeschnitten, Seiten nach hinten geradlinig verengt, Hinterecken leicht stumpf mit deutlichem Fältchen, Basis so breit wie der Vorderrand, mit deutlich punktier-

ter Querfurche. Flügeldecken leicht oval mit sechs deutlichen Punktreihen, die sechste Punktreihe ist feiner, und alle sind vor der Spitze mit Ausnahme der ersten erloschen. Ohne Mikroskulptur. Länge 2–2,6 mm.

Anatolien: Selifke, 1 Ex. Holotypus in coll. SCHUBERT in Wien; Namrum 3 Ex.

Von allen turkestanischen Arten, wie *aratus* ANDR., *latus* PEYR., *pakistanus* JEDL. und *baryngtoni* ANDR. mit sechs Streifen, durch die Punktreihen der Flügeldecken deutlich verschieden, denn diese vier Arten haben tiefe, unpunktete Streifen.

Licinus schuberti sp. n.

Schwarz, glänzend. Kopf fein und dicht punktiert, hinter den Augen verengt. Halsschild quer, deutlich breiter als der Kopf, Vorderrand deutlich ausgeschnitten, mit vorragenden stumpfen Vorderecken, mit größter Breite vor der Mitte, nach vorn stark gerundet und verengt, nach hinten wenig gerundet und wenig verengt, Hinterecken breit abgerundet, Basis nach vorn ausgeschnitten, die ganze Oberseite grob und dicht punktiert, in den flachen Basalgrübchen gerunzelt, Mittellinie fein. Flügeldecken länglich, etwas breiter als das Halsschild, Schultern abgerundet, der Basalrand bildet mit dem Seitenrand einen spitzen Winkel, Streifen mäßig tief, glatt, die ungeraden Zwischenräume schmaler als die übrigen und mit einer Reihe größerer Punkte, die geraden Zwischenräume sind breiter und mit zwei Reihen unordentlich gestellter, größerer Punkte, und einzeln schwarz behaart. Mikroskulptur: Kopf und Halsschild glatt, Flügeldecken grob isodiametrisch genetzt. Länge 11 mm.

Anatolien: Ilgaz Dag, 1 ♂ in coll. SCHUBERT, welcher diese Art gesammelt hat, ihm zu Ehren benannt.

Von den westasiatischen Arten durch die grobe Punktur der Flügeldecken auffallend verschieden und dem *L. merkli* FRIV. noch am ähnlichsten, aber diese Art hat alle Zwischenräume gleichbreit, mit einer Punktreihe, und das Halsschild ist nach hinten deutlich verengt.

Itamus kaszabi sp. n. Fig. 6

Rotgelb, Kopf breit, hinter den Augen zahnartig nach außen verlängert, etwas breiter als lang, die Augen hinter der Verlängerung wenig sichtbar, Clypeus von der Stirn nicht abgetrennt, seitlich längs der Augen mit stärkerem Wulst und jederseits vertieft, Clypeus vorn abgerundet. Fühler kurz, das zweite Glied etwas länger als das dritte, die übrigen quer. Halsschild fast so breit wie der Kopf, etwas breiter als lang, an den Seiten parallel, sehr schmal gerandet, Vorderrand in der Mitte fast gerade, mit abgerundeten, vorragenden Vorderecken, Mittellinie deutlich, Basis deutlich abgeschrägt, Hinterecken stumpf, etwas abgerundet. Die ganze Scheibe ist fein und zerstreut punktiert. Flügeldecken so breit wie das Halsschild, mehr als zweimal so lang wie breit, an den Seiten parallel, Schultern und Spitze abgerundet, Streifen fein, glatt, Zwischenräume flach, der dritte und fünfte mit einer Reihe deutlicher Punkte. Scutellarstreifen fehlt. Vorderschienen außen mit zwei kleinen Zähnen und an der Spitze mit langem, nach außen gebogenem Enddorn, innen tief ausgeschnitten mit langem Dorn. Ohne Mikroskulptur, nur der Kopf fein mikro-

skopisch punktuelliert und Flügeldecken an der Basis isodiametrisch genetzt. Länge 5 mm.

Vietnam: Prov. Ninh-Binh, ein Ex. im Museum Budapest.

Der von Indien bekannte ähnliche *Itanus castaneus* SCHM. G. ist 10–13 mm lang.

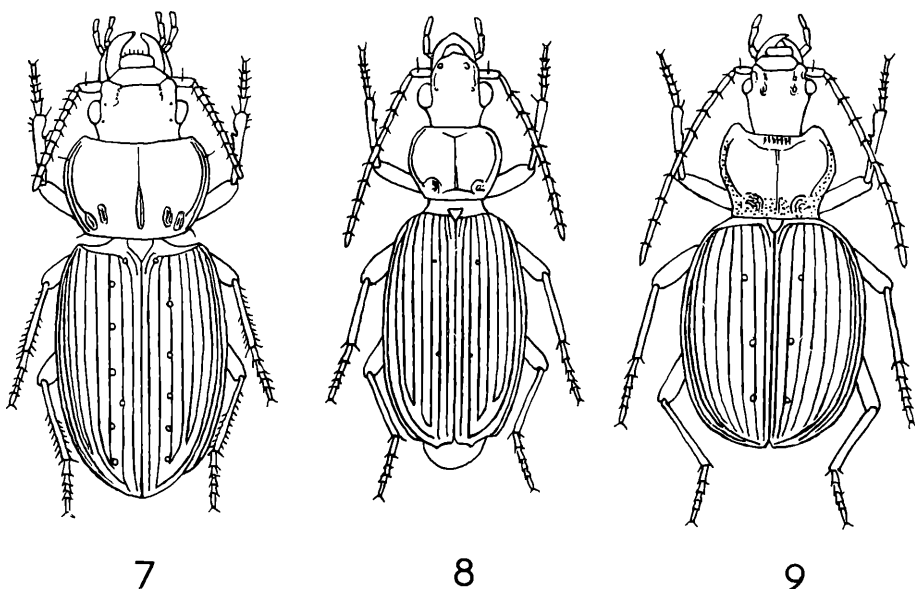
***Amara* (s. str.) *dreuxi* sp. n.**

Metallisch grün, drei Fühlerglieder gelbrot, Beine und Palpen braunschwarz. Augen flach, Schläfen kurz, Stirnfurchen strichförmig, nur angedeutet. Halsschild viel breiter als der Kopf, um die Hälfte breiter als lang, Vorderrand sehr leicht ausgeschnitten, Vorderecken stumpf, etwas vorragend, an den Seiten nach vorn gerundet und stark verengt, nach hinten leicht gerundet und wenig verengt, Basis gerade, viel breiter als der Vorderrand, Hinterecken stumpf, Basis jederseits mit einem grubchenförmigen Eindruck, der äußere als kleiner Punkt angedeutet, nur der innere Eindruck undeutlich punktiert. Ganze Basis glatt. Flügeldecken nur etwas breiter als das Halsschild, an den Seiten sehr leicht gerundet, Schultern stumpf, Streifen sehr fein bis zur Spitze, undeutlich punktiert, Zwischenräume ganz flach, der dritte ohne Punkte, Skutellarstreifen länger im zweiten Zwischenraum. Mikroskulptur: Kopf, Halsschildbasis und Flügeldecken isodiametrisch, Halsschildmitte langmaschig genetzt. Länge 7 mm.

Nepal orient: Zwei Ex. Holotype im Museum Paris, Paratype in meiner Sammlung. Gehört wegen der feinen Streifen in die Gruppe *aenea* DEJ. und ist der *Am. elegantula* TSCHIT. sehr ähnlich, diese ist auch metallisch grün, ist aber größer, 7,7 mm, hat die Basis des Halsschildes deutlich punktiert, in den Hinterecken ist die Basis verflacht, die Streifen sind auch bis zur Spitze fein, aber fein punktiert, und wurde aus Darjeeling beschrieben. Ich besitze ein Stück von Nepal, auf welches die Originalbeschreibung paßt.

***Pterostichus* (*Melanius*) *aimaki* sp. n. Fig. 7**

Schwarz, glänzend, Palpen rötlich. Kopf glatt mit gewölbten Augen, kurzen Schläfen und tiefen, glatten Stirnfurchen. Fühler kurz und dick. Halsschild deutlich breiter als der Kopf, um ein Viertel breiter als lang, Vorderrand nur wenig ausgeschnitten mit abgerundeten, wenig vorragenden Vorderecken, an den Seiten regelmäßig gerundet mit breit abgerundeten Hinterecken, Basis gerade, etwas schmaler als der Vorderrand, jederseits mit zwei Eindrücken, der innere länglich, parallel mit der Mittellinie, der äußere schräg nach außen gestellt, beide tief und unpunktiert, Mittellinie ziemlich tief. Flügeldecken etwas breiter als das Halsschild, an den Seiten leicht gerundet, Streifen mäßig tief, fein punktiert, Zwischenräume ganz flach, der dritte rechts mit fünf, links mit sechs größeren Punkten am 3. Streifen, erster Streifen an der Basis mit Porenpunkt, Skutellarstreifen im ersten Zwischenraum. Mikroskulptur: Kopf äußerst fein langmaschig genetzt und fein punktuelliert, Halsschild fast glatt, Flügeldecken grob isodiametrisch genetzt. Länge 11,5 mm. Mongolei: Central aimak, ein Weibchen im Museum Dresden.



Dem *Pt. rotundangulus* MOTSCH. ziemlich ähnlich, er unterscheidet sich von dieser Art durch regelmäßig gerundete Seiten des Halsschildes, ganz glatte, nicht punktierte Basaleindrücke, von denen der äußere schräg nach außen gestellt ist, mehr abgerundete Hinterecken, feinere und fein punktierte Streifen, flache Zwischenräume und mehrere Punkte im dritten Zwischenraum.

***Colpodes vietnami* sp. n. Fig. 8**

Kopf, Halsschild und Schenkel schwarz, Flügeldecken blauviolett, Fühler, Schienen und Tarsen gelbrot, das erste Fühlerglied an der Spitze und die Palpen verdunkelt. Kopf gewölbt mit großen, gewölbtten Augen, hinter diesen deutlich verengt, jederseits nur mit einem Supraorbitalpunkt, Clypeus nicht deutlich abgetrennt. Stirnfurchen kurz, grubchenförmig. Halsschild etwas breiter als der Kopf, etwas breiter als lang, flach gewölbt, Vorderrand gerade mit abgerundeten, nicht vorragenden Vorderecken, an den Seiten stark gerundet, Hinterecken stumpf, leicht abgerundet, Seitenrandkehle sehr schmal, Basalgrübchen rundlich, glatt, mit Querfurche verbunden, Mittellinie deutlich, vor der Basis vertieft, Seiten ohne Borsten. Flügeldecken länglich oval, mehr als um die Hälfte breiter als das Halsschild, an den Seiten leicht gerundet, vor der Spitze zweimal ausgeschnitten, Außenwinkel scharf, innerer Ausschnitt etwas schräg nach innen gerichtet und beiderseits eine scharfe Spitze bildend, Streifen fein glatt, Zwischenräume flach, der dritte mit zwei Punkten. Fühler und Beine lang und dünn. Ohne Mikroskulptur. Länge 8 mm.

Vietnam: Prov. Lao-cai, ein Weibchen im Museum Budapest.

Vielleicht dem *C. eucnemis* BAT. nahe verwandt, dieser hat auch violette Flügeldecken, ist aber größer, 9,5–10 mm, die Streifen sind punktiert, die Zwischenräume leicht gewölbt, und die Flügeldeckenspitze ist anders geformt.

***Agonum jannuense* sp. n. Fig. 9**

Kopf und Halsschild schwarz, Flügeldecken mit blauvioletttem Anflug, Fühler, Palpen, Schienen und Tarsen rotgelb, Schenkel dunkler. Kopf mit kleinen gewölbten Augen, viel längeren Schläfen, Stirnfurchen lang, ziemlich tief, bis zum Augenhinterrand grubchenförmig verlängert. Halsschild breiter als der Kopf, fast ein Viertel breiter als lang, herzförmig, Vorderrand in der Mitte gerade mit deutlich vorragenden, abgerundeten Vorderecken, an den Seiten nach vorn leicht gerundet, nach hinten ausgeschweift verengt, Hinterecken rechteckig, scharf, Basis gerade, fast so breit wie der Vorderrand, Seitenrandkehle ziemlich breit, namentlich in den Vorderecken breiter aufgebogen, hinten bis in die Basalgrübchen verbreitet, diese ziemlich groß und rundlich, über die ganze Basis und längs des Seitenrandes punktiert. Vorderrand leicht gestrichelt, Mittellinie ziemlich tief. Flügeldecken oval, leicht gewölbt, Schultern breit abgerundet, Streifen tiefer, glatt, Zwischenräume ganz flach, der dritte mit drei Punkten. Scutellarstreifen mäßig lang im ersten Zwischenraum. Mikroskulptur undeutlich. Länge 9 mm.

Nepal orient., ein Weibchen im Museum Paris.

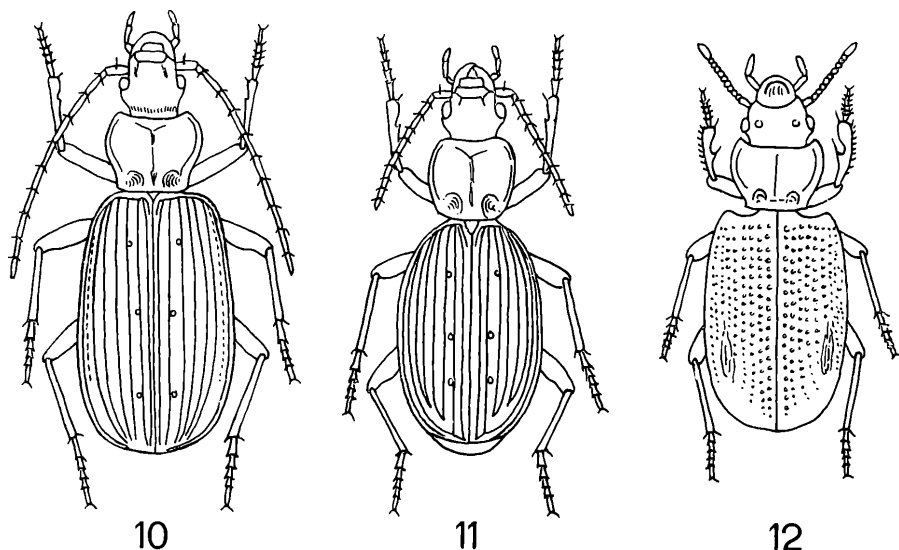
Dem *Ag. nepalensis* JEDL., welches ebenfalls das herzförmige Halsschild hat, nahestehend, dieser ist aber größer, die Hinterecken sind mehr spitzig, die Basis ist ganz glatt, unpunktet, die Stirnfurchen sind kurz, nur zum Vorderrand der Augen reichend, die Seitenrandkehle ist in den Vorderecken nicht auffallend erweitert, die Streifen sind tiefer und die Beine und Fühler sind dunkler.

***Agonum marani* sp. n. Fig. 10**

Kopf und Halsschild pechschwarz, Flügeldecken bläulich, Fühler, Palpen, Schienen und Tarsen rotgelb, Schenkel dunkel, Seitenrand des Halsschildes etwas rötlich. Kopf mit ziemlich flachen Augen, fast so langen Schläfen, Hals eingeschnürt, Stirnfurchen groß und tief. Halsschild etwas breiter als der Kopf, fast so lang wie breit, Vorderrand leicht ausgeschnitten mit vorragenden, abgerundeten Vorderecken, an den Seiten nach vorn gerundet, nach hinten leicht ausgeschweift verengt, Hinterecken leicht stumpf, an der Spitze etwas abgerundet, Basis etwas schmaler als der Vorderrand, seitlich abgeschrägt, Basalgrübchen groß, tief und rundlich, fast glatt, Seitenrandkehle vorn mäßig breit, hinten etwas erweitert, in die Basalgrübchen übergehend, Mittellinie tief. Flügeldecken länglich oval, Schultern stumpf abgerundet, innere drei Streifen tiefer, der vierte schon feiner, der fünfte und sechste sehr fein, der siebente nur angedeutet und an der Spitze fast erlöschend, Scutellarstreifen sehr kurz im ersten Zwischenraum, dieser flach, der dritte mit drei Punkten. Mikroskulptur undeutlich. Länge 10 mm.

Nepal orient., ein Weibchen im Museum Paris.

Wegen der drei fast undeutlichen äußeren Streifen auffallend und mit keiner Art näher verwandt.



***Agonum dreuxi* sp. n. Fig. 11**

Pechschwarz bis schwarz, glänzend, Palpenspitzen, Fühler, Schienen und Tarsen rotgelb, Schenkel dunkler. Kopf mit wenig gewölbten Augen, längeren Schläfen, Stirnfurchen kurz und tief. Halsschild nur etwas breiter als der Kopf, etwas breiter als lang, Vorderrand fast gerade oder nur leicht ausgeschnitten, an den Seiten nach vorn gerundet, nach hinten fast geradlinig verengt, Basis etwas schmaler als der Vorderrand, seitlich etwas abgeschrägt, Hinterecken daher stumpf, Seitenrandkehle ziemlich schmal, Basalgrübchen tief, rundlich und sehr fein punktiert, Mittellinie tief. Flügeldecken oval, mit abgerundeten Schultern, innere Streifen mäßig tief, die äußeren feiner, bis zur Spitze gleich tief, undeutlich punktiert, Zwischenräume flach, der dritte mit drei Punkten. Mikroskulptur: ganze Oberseite sehr fein langmaschig genetzt. Länge 9,5 mm.

Nepal orient., fünf Stück. Holotype im Museum Paris, eine Paratype in meiner coll. In der Körperform dem *Ag. ustum* ANDR. sehr ähnlich, diese Art hat aber schwarze Fühler und Beine, die Flügeldeckenstreifen sind bedeutend tiefer. Von den Arten mit gelbroten Fühlern und Schienen dem *Ag. eberti* JEDL. ähnlich, diese Art hat schön metallisch grüne Flügeldecken, das erste Fühlerglied ist dunkel und die Hinterecken sind abgerundet.

***Eustra csikii* sp. n. Fig. 12**

Kopf schwarz, Flügeldecken bis auf die gelbe Spitze braunschwarz, Clypeus, Oberlippe, Fühler, Palpen und Beine rotgelb. Kopf gewölbt, mit kleinen Augen, Clypeus

deutlich abgetrennt. Oberlippe vorn abgerundet, Scheitel zwischen den Augen mit kleinen, rundlichen Grübchen. Halsschild etwas breiter als der Kopf, um ein Viertel breiter als lang, Vorderrand mit vorragenden, spitzigen Vorderecken, an den Seiten nach vorn gerundet, nach hinten fast geradlinig verengt, Hinterecken stumpf, scharf, Basis viel schmaler als der Vorderrand, seitlich abgeschrägt, Basalgrübchen rundlich, glatt, Seitenrandkehle breit und flach. Flügeldecken länglich oval, Schultern etwas spitzig nach vorn verlängert, in der hinteren Hälfte mit einem flachen Längseindruck, die Streifen aus gröberen, unregelmäßigen Punktreihen bestehend, welche vor der Spitze erlöschen und am Seitenrande verworren sind. Scutellarstreifen fehlt. Ohne Mikroskulptur. Länge 3,2 mm.

Vietnam: Prov. Ninh-Binh, ein Männchen im Museum Budapest.

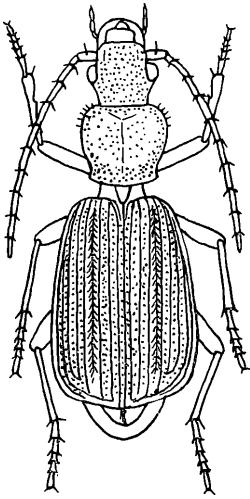
Von den bekannten Arten *japonica* BAT., *matanga* ANDR., und *plagiata* SCHM. G. durch den schwarzen Kopf und dunkle Flügeldecken deutlich verschieden.

***Cymindis* (*Paracymindis* subg. n.) *ghaznii* sp. n. Fig 13**

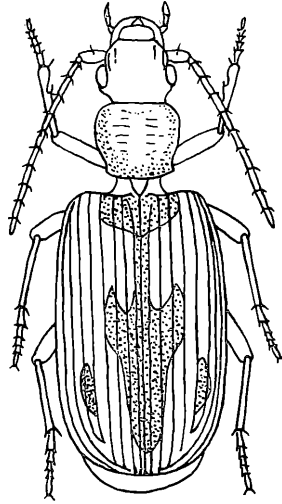
Pechschwarz, Fühler, Palpen und Beine rotgelb. Kopf mit wenig gewölbten Augen, ebenso langen Schläfen, dicht und deutlich punktiert und gelblich behaart, nur der Clypeus ist glatt. Halsschild etwas breiter als der Kopf, fast so breit wie lang, an den Seiten nach vorn gerundet, nach hinten fast geradlinig verengt, erst vor den Hinterecken kurz ausgeschweift, Vorderrand fast gerade, Basis schmaler als der Vorderrand, seitlich deutlich nach vorn abgeschrägt, so daß die sehr kleinen, etwas spitzigen Hinterecken nach vorn verschoben sind, Mittellinie tief, Basalgrübchen flach, die ganze Basis und längs des Seitenrandes und Vorderrandes deutlich punktiert, die Scheibe hier und da mit kleinen Punkten und nicht zu lang behaart. Flügeldecken nach hinten leicht erweitert mit abgerundeten Schultern, an der Basis ganz gerandet, an der Spitze leicht ausgeschnitten, Außenwinkel abgerundet, Streifen mäßig tief, fein punktiert, Zwischenräume flach, nur der vierte dachförmig gehoben, fast bis zur Spitze mit scharfer Kante in der Mitte, Zwischenräume ein- bis zweireihig fein punktiert und behaart, nur der aufgebogene vierte Zwischenraum seitlich mit einer Punktreihe. Ohne Mikroskulptur. Länge 11 mm.

Afghanistan: bei Ghazni, ein Männchen im Museum Wien.

C. asiabadense JEDL. stammt auch aus Afghanistan (Asiabad) und ist *ghaznii* etwas ähnlich, *asiabadense* ist etwas heller, rotbraun, die Schläfen sind länger, Kopf und Halsschild gleich punktiert, Halsschild gleich geformt, der Hauptunterschied liegt in der Struktur der Flügeldecken, bei welchen der vierte und fünfte Zwischenraum gehoben sind, ohne eine scharfe Kante zu bilden, und welche nur ein Viertel vor der Spitze enden, auch sind die Zwischenräume nur einreihig punktiert. Die dritte Art, *C. akserai* JEDL., auch von Afghanistan (Akserai), ist viel kleiner, 8 mm lang, hell rotgelb, der vierte und fünfte Zwischenraum sind ebenfalls gehoben, mit scharfer Kante, welche im letzten Viertel endet, die Zwischenräume sind sehr fein einreihig punktiert. — Ich bilde für diese drei neuen Arten, welche durch die rippenförmig erhöhten Zwischenräume zwischen den übrigen *Cymindis*-Arten auffallend sind, einen neuen Subgenus *Paracymindis*.



13



14

***Cymindis bushirica paghmana* ssp. n. Fig. 14**

Unterscheidet sich von der Stammform (*Cym. bushirica* JEDL. Description des Carabides nouveau, 1946, p. 12, Taf. I, Fig. 3, Selbstverlag) durch kleinere und viel schmalere Gestalt, das Halsschild ist so breit wie lang statt breiter, die Zeichnung ist dieselbe, nur am Schildchen ist noch eine kleine dreieckige Makel, die Flügeldeckenstreifen sind viel tiefer, glatt, und die inneren Zwischenräume leicht gewölbt statt flach, und mikroskopisch fein punktulierte. *Cym. bushirica* JEDL. ist 4 mm breit, 12 mm lang, dagegen ist die neue Form 3 mm breit und 10 mm lang.

Afghanistan: Paghman N. W. von Kabul, vier Stück. Holotype im Museum Wien, eine Paratype in meiner coll.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Reichenbachia](#)

Jahr/Year: 1966-1968

Band/Volume: [8](#)

Autor(en)/Author(s): Jedlicka Arnost

Artikel/Article: [Neue Carabiden aus der palaearktischen Region \(Coleoptera, Carabidae\) 285-296](#)